

Drei Freunde, eine WG und die Probleme des Alltags

(pausiert....)

Von Lian

Kapitel 11: Krankenbesuch, Date und Party!

Krankenbesuch, Date und Party!

„Was aber...aber du kannst mich doch nicht alleine lassen!!“

Total perplex sah Naruto Sakura an.

„Ach komm schon. Ich hab Shizune angerufen, damit sie sich um dich kümmert und sie hat sich riesig gefreut.“

PLOP!

Mit einem fiesen Grinsen blickte die Rosahaarige nun zu dem vom Sofa gefallenem Blondschof.

„SHIZUNE?“

DING DONG!

„Ah, dass wird Ten ten sein. Also tschüss und erhol dich schön.“

Und genieße dein Leben noch bevor Shizune auftaucht.

Ja, im Großen und Ganzen war Sakura vollkommen zufrieden mit sich.

Naruto würde doch wohl einen Abend mit der Krankenschwester aushalten können.

Außerdem hatte sie keine Lust nur wegen ihm eine Party sausen zulassen, dafür war die Rosahaarige noch viel zu sauer wegen der Herumscheucherei am Nachmittag.

Normal wie immer ging Sakura zur Tür, wobei ihr auffiel das ein schweres Etwas sich an ihr Bein geklammert hatte.

„NARUTO LASS MICH BITTE SOFORT LOS!“

„NEEIIN!“

DOING!

Problem erkannt.

Problem gelöst.

Ausgeknockt auf dem Flur lag nun Naruto, über dem Sakura einfach drüber stieg und zur Tür marschierte.

Wie ein kleines Kind

Innerlich seufzte sie.

Schnell schnappte die Rosahaarige ihre Jacke und öffnete die Tür.

„Ehm, ist alles in Ordnung bei euch?“

Die Stirn leicht kräuselnd sah Ten ten über Sakuras Schulter hinweg in den Flur.

„Wie sollte bei uns jemals was in Ordnung sein?!

Komm lass uns gehen. Wir sind schon spät dran und Taka wartet nicht gerne. Du weißt ja er hasst Unpünktlichkeit.“

Damit fiel die Tür in Schloss und die beiden Mädchen waren verschwunden.

„Hilfe...“

Vorsichtig verfrachtete Naruto seinen Körper wieder aufs Sofa.

Er mochte Krankenhäuser nicht.

Und schon gar nicht Krankenschwestern!

(Tja, die Meinung wird sich aber bald ändern! ^^ ich verrat nix!)

Klopf Klopf...

„Ehm,... Herein?!“

Naruto kugelte sich in seine große blaue Stoffdecke ein.

Hoffentlich hatte Shizune keine Spritze oder so dabei.

Sachte wurde die Tür geöffnet.

„NARUTO- CHAN! SHIZUNE IST DA UM AUF DICH AUFZUPASSEN!“

Fröhlich sprang die Krankenschwester auch schon über die Eingangsschwelle auf Naruto zu um in durch zu knuddeln.

Schnell japste dieser nach Luft.

„Ich habe uns auch schon alles besorgt um einen gemütlichen Abend zu haben. Hinata bring doch bitte die Tasche herein!“

Erst jetzt bemerkte Naruto Hinata, die kläglich versuchte die Kilo schwere Tasche ins Wohnzimmer zu ziehen.

Nachdem das erledigt war, winkte sie dem Blondschof schüchtern zu und setzten sich ebenfalls aufs Sofa.

„Ich...habe Shizune...ehm...heute versprochen auszuhelfen.“

Erwiderte sie mit hochrotem Kopf Narutos fragendem Blick.

„ALSO MEINE LIEBEN! Was wollen wir sehen? „Dirty dancing“, oder „Unter der Sonne der Toskana“!“ (was tu ich Naruto nur an... ^^)

Shizune wirbelte wild mit zwei DVDs und einer Tüte Popcorn herum.

HILFE!!!

Naruto war sich sicher den Abend nicht zu überleben.

„OH, SASUKE -KUN! Sieh doch ist das nicht süß? Das würde mir doch bestimmt stehen,

oder?“

Zwanghaft versuchte der Schwarzhaarige zu lächeln, was ihm allerdings nicht so recht gelingen wollte.

Er hatte doch tatsächlich versagt!

Ja, er Sasuke hatte versagt in dem er Ino nicht von einem Kaufhaus fernhalten konnte. Der Kinofilm, denn sie Beiden eigentlich hatten gucken wollen, lief schon seit 45 Minuten.

Doch der Blondine kam nichts anderes in den Sinn als ihn immer wieder von einem Laden zum Anderen zu ziehen.

Natürlich hatte Sasuke, Ino, bereits darauf aufmerksam gemacht, dass sie zu spät kamen.

Ihre einfache Antwort war, dass man ja noch die Abendvorstellung nehmen konnte.

Deprimiert lies er den Kopf hängen.

„SASUKE- KUN! Was hältst du davon? Würdest du mir das kaufen? Denkst du ich sehe darin vielleicht zu dick aus? Meinst du blau oder lila steht mir besser?“

Das waren eindeutig zu viel Fragen für den Schwarzhaarigen.

„Ehm,... also...ich weiß ja nicht...“

„Ja, der Meinung bin ich auch. Blau passt einfach perfekt zu meinen Augen und dick sehe ich darin bestimmt nicht aus. Danke SASUKE- KUN!“

Leicht verwirrt nickte Sasuke.

Er hatte ihr noch nicht einmal richtig geantwortet, da beantwortet sie sich die Frage schon selber.

Irgendwas stimmte mit dieser Frau nicht!

Aber zumindest konnte er froh sein, dass sie ihm noch nicht um den Hals oder so gefallen war.

„Boah, dieses Blau sieht ja so was von anstrengend aus.“

(Geht so was überhaupt?)

Überrascht wandten Sasuke und Ino sich um.

„Tze,... war ja klar das für DICH alles anstrengend ist, Nara!“

Wütend und mit Todesblicken sah die Blondine Shikamaru an, dieser hatte nur die Hände lässig in die Hosentaschen gesteckt und kaute auf einem Grashalm.

„Wie kommt es überhaupt, dass du dich mal in ein Kaufhaus verirrst?“

Doch Shikamaru hatte sich bereits von Ino ab gewunden und betrachtete ein Schaufenster.

„HEY, ICH REDE MIT DIR!“

„Schuldige, was hast du gesagt!“

Das Einzige was man nun von Ino hörte, war ein bedrohliches Knacken ihre Hände, die sie zu Fäusten geballt hatte, was Sasuke an Sakura erinnerte.

Was sie wohl gerade macht?

„GRRR, ICH BRING DICH UM. DU!“

„Na, komm schon Ino. Ich bin sicher Shikamaru hat es schon verstanden.“

Klänglich darum bemüht, die ganze Angelegenheit doch noch friedlich zu lösen, sah Sasuke die Blondine an.

Diese verfiel wieder in ihre schwärmende Phase.

„OH, SASUKE- KUN! DU HAST JA SO RECHT!“

Dankbar, dass Sasuke Ino von ihm ferngehalten hatte, nickte der Nara dem Schwarzhaarigen kurz zu und verschwand sogleich um die nächste Ecke.

Er wollte Ino ja nicht noch mehr reizen.

Sasuke hatte keinen Bock mehr.

Er musste sofort aus diesem Kaufhaus raus.

„Sag mal, Ino. Den Film haben wir eh verpasst. Bei Sakuras Bruder steigt eine Party. Hast du Lust da noch hinzugehen?“

Bei dem Wort Sakura verzog die Blondine ihr Gesicht, doch bei dem Wort Party sprang sie wieder auf und ab und schleifte Sasuke auch schon aus dem Kaufhaus.

Gerettet

Woanders in einem ziemlich großen, modern eingerichteten Apartment, wo laute Musik und gute Partylaune herrschten.

„WOW! Und dieses Apartment gehört dir wirklich ganz allein?“

„Na klar. Soll ich euch noch mein Auto zeigen?“

„KLAR!“

Mit einem selbstsicheren Grinsen lief Takamoto zur Kommode, die sich im Flur befand.

Da hatte er doch wieder mal ein paar hübsche Mädchen abbekommen.

(was für ein Macho XD)

Die Wette mit seinem Freund würde er durch aus gewinnen, wenn das weiter so ginge.

Schnell schnappte er nach „seinen“ Autoschlüsseln und kehrte zu den beiden Mädchen zurück.

Sein Schwarzhaariger Freund hatte bestimmt nichts dagegen, wenn er sich mal sein Auto borgen würde.

„So, wer hat Lust auf eine kleine Spritztour?“

Fröhlich schwang der Braunhaarige die Autoschlüssel in seiner Hand.

Doch ehe er sich versah, wurden sie ihm auch schon abgenommen.

Wütend wand Takamoto sich um und erblickte sogleich ein ihm sehr bekanntes Gesicht.

„Na, wenn das nicht mal die Spielverderberin ist.“

„Tze, ich werde ganz bestimmt nicht zulassen das du in nach drei Flaschen Bier noch Auto fährst!“

Mit einem bestimmenden Unterton in der Stimme, sah Ten ten, den 3 Jahre Älteren an.

Dieser schlug ihr nun wiederum die Schlüssel ab und winkte den Mädchen zu, dass sie sich zum Ausgang bewegten.

Doch wieder hatte er nicht mit Ten ten gerechnet.

„Hast du Itachi- kun eigentlich gefragt, ob du sein Auto nehmen darfst?“

Takamoto stoppte.

Mist!

Das Gesicht verzerrt, blickte er auf die Braunhaarige hinab.

„Sei bloß still!“

„Seine“ Mädchen kamen nun am Gespräch, der Beiden, interessiert näher.

Unfreiwillig gab Ten ten jedoch nach.

„Na gut. Aber vergiss nicht einen der vier Hausschlüssel mitzunehmen, denn ich habe keine Lust Itachi, Kisame und Co. nachher zu suchen, nur weil du keine Schlüssel zu eurem gemeinsamen Apartment hast.“

So jetzt war es aus.

Takamoto lies den Kopf hängen.

Womit hab ich das verdient

„WAS DU WOHNST HIER MIT DEINEN KUMPELS?“

Gerade hatte die blonde Schönheit geendet, als ihre schwarzhaarige Freundin auch schon anfang.

„UND DAS IST NOCH NICHT EINMAL DEIN AUTO?! DU LÜGNER!“

BATSCH!

Schon saßen zwei Ohrfeigen.

Die Mädchen verschwanden.

„HAHAHAHA....!“

Ten ten konnte sich das Lachen nicht verkneifen.

Luftholend hielt sie sich an einem Schranke fest.

Da hatte sie Takamoto aber gewaltig einen Strich durch die Rechnung gemacht.

Ten ten war vorhin nämlich einem betrunkenem Itachi begegnet, der ihr von der Wette zwischen den Beiden erzählt hatte.

Sie konnte doch nicht zulassen, dass sich so ein Verrückter an zwei unschuldigen Mädchen vergreifen würde.

Da trat sofort so was wie ihr Beschützerinstinkt hervor.

Takamoto funkelte sie böse an.

„Das hast du mit Absicht gemacht, du...!“

„Ja, und ich muss sagen, du hast es auch nicht anders verdient.“

„GRRR...NA WARTE!“

Ten ten spürte nur noch wie sie hoch gehoben und in einen anderen Raum gebracht wurde.

Oje, vielleicht hätte ich ihn nicht so reizen sollen

Waren ihre letzten Gedanken, bevor die Tür zuviel.

Fortsetzung folgt!